

aber von seinem Vater etwa als Buchhalter oder Schreiber zu Hause verwendet und beschäftigte sich nebenbei mit dem Privatstudium der Rechtswissenschaft. Seiner so erworbenen Kenntnisse wegen wurde er 1582 in den Rath gewählt und führte er nach und nach die Aufsicht über die Mahlmühlen, den Wasserstolln, die Kalköfen, den Holzschlag und die Holzflöße. 1592 wurde er zum Vorsteher des geistlichen Einkommens und Schulinspector und 1593 zum Stadtrichter gewählt, welches Amt er bis zu seinem Tode 1610 im Wechsel versah.

Der jüngste Bruder Sebastian machte sich als Kaufmann zu Chemnitz ansässig, woselbst er 1587 Rathsherr wurde und 1631 als Bürgermeister starb. Von ihm stammen alle noch jetzt in Sachsen lebende Glieder der Familie Hilliger ab.

Kehren wir jetzt zu den vier Söhnen Martin Hilliger's zurück, von denen die beiden ältesten, Martin und Johannes, noch zu Freiberg, die beiden jüngeren, Siegmund und Carl, aber zu Dresden geboren wurden.

Martin wurde den 2. April 1565 in der Petrikirche zu Freiberg getauft, erlernte später bei seinem Vater die Glocken- und Geschützgießerkunst und wurde um das Jahr 1591 von Rudolf II. als kaiserlicher Zeugwart und Stückgießer nach Wien berufen, wo er um das Jahr 1620 kinderlos verstorben sein soll.

Einen viel bekannteren Namen hat sich sein Bruder Johannes gemacht, der am 8. Februar 1567 ebenfalls in der Petrikirche zu Freiberg getauft worden ist. Er erlernte ebenfalls die schon damals seit mehr als einem Jahrhunderte in der Familie Hilliger von Vater auf Sohn vererbte Glocken- und Stückgießerkunst, die er in Gemeinschaft mit seinem Vater bis zum Tode desselben ausübte. Nach diesem wurde er am 20. März 1602 von Kurfürst Christian II. für sich, und in Vormundschaft seiner Brüder Joh. Georg und August, zum Büchsengießer bestellt und ihm, neben 100 Thlr. jährlichem Dienstgeld, vom Centner bei Stücken unter 12 Ctr. 4 fl., bei solchen über 12 Ctr. aber 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. Gießerlohn bewilligt. Er verheirathete sich 1592 mit Margarethe, einer nachgelassenen Tochter des einstigen geheimen Raths Kurfürst August's, Dr. Georg Cracaw, den Hans Hilliger's Großvater, der Freiburger Bürgermeister, 1574 auf dem Deputirtentage zu Torgau hatte mit verurtheilen helfen. Der Hochzeitvater Martin Hilliger lud die jungen Herzöge von Sachsen,